

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Förderung des Bürgerengagements für mehr Sauberkeit, Lebensqualität und Wirtschaftskraft im Umfeld des Marktplatzes und Bürgerparks Berliner Straße - "Hallo Nachbar, Danke schön"

Beschlussorgan

Ausschuss für Umwelt und Grün

Gremium	Datum
Veedelsbeirat	28.11.2011
Ausschuss für Umwelt und Grün	08.12.2011
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	12.12.2011

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Grün stellt den Bedarf für die Fortführung des Förderprojektes „Förderung des Bürgerengagements für mehr Sauberkeit, Lebensqualität und Wirtschaftskraft im Umfeld des Marktplatzes und Bürgerparks Berliner Straße - Hallo Nachbar, Danke schön“ fest. Er beauftragt die Verwaltung unter dem Vorbehalt der Bewilligung mit der Umsetzung dieses Vorhabens und den damit zusammenhängenden Auftragsvergaben unter Beachtung der Vergaberichtlinien der Stadt Köln und der förderrechtlichen Bestimmungen.

Die Haushaltsmittel stehen im HPL 2011 und im HPL-Entwurf 2012 im Produktbereich 1401 Umweltordnung und –vorsorge bei Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		___€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	___%
X Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		<u>240.700</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein x Ja	<u>192.560</u>	<u>80</u> %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. _____ €

c) bilanzielle Abschreibungen _____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Erträge _____ €

b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten _____ €

Einsparungen: **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. _____ €

Beginn, Dauer _____

Begründung:

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün stimmte am 12.03.2009 der Durchführung des o. a. Projektes zu und bat gleichzeitig um einen Zwischenbericht, der am 01.07.2010 erfolgte.

Informationen zum Projekt s. a. Internetauftritt unter: www.stadt-koeln.de/hallo-nachbar/

1. Fortsetzung des Projekts – Fördermodalitäten und Budget

Während der Projektlaufzeit (März 2009 bis August 2011) wurde ein Bündel von Maßnahmen im Projektgebiet umgesetzt (Einzelheiten s. Maßnahmenpläne 2010 u. 2011 im Anhang), welches von der Beratung am Teestand auf dem Wochenmarkt über den langfristigen Einsatz von Umweltpädagogen in kooperierenden Bildungs- u. Betreuungseinrichtungen, themenbezogenen Spielshows auf Straßenfesten, Kunstaktionen auf der Berliner Straße bis hin zu ganz praktischen Maßnahmen durch den Partner AWB (z.B. Aufstellen zusätzlicher Mülleimer) reichte.

Ansatz und Konzept des Projektes sind qua ihrer Ziele – Veränderung von Einstellungen und Verhaltensweisen – auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Einem entsprechenden Antrag auf Laufzeitverlängerung wurde von der Bezirksregierung am 18.08.2011 mit der Maßgabe einer stärkeren Vernetzung des Vorhabens mit MÜLHEIM 2020 zugestimmt. Eine formelle Bewilligung steht allerdings noch aus.

Für die Fortführung der Maßnahme 2011 – 2014 werden zuwendungsfähige Gesamtkosten von 240.700 € veranschlagt.

Die Haushaltsmittel sind im HPL 2011 und im HPL-Entwurf 2012 im Produktbereich 1401, Umweltordnung und -vorsorge, bei Teilplanzeile 13 „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ angemeldet.

Das Rechnungsprüfungsamt hat den Bedarf für die Durchführung der Maßnahme anerkannt (s. Anlage).

2. Geplante Maßnahmen Projektlaufzeit Teil 2 01.09.2011 – 30.09.2014

Sämtliche Partner einschließlich der AWB haben ihre Bereitschaft zur Fortsetzung der Zusammenarbeit im Projekt bekundet. Dies ist der einhellig positiven Bewertung der Sauberkeitsinitiative zuzuschreiben. So wird von allen vor Ort tätigen Multiplikatoren erkennbar weniger wilder (Sperr-)Müll im Projektgebiet registriert.

Neue Partner stoßen kontinuierlich zu der Initiative hinzu. So konnten für die Projektlaufzeit Teil 2 die GAG (Hacketäuer Siedlung) wie auch die Grundschule Langemaß als neue aktive Partner gewonnen werden.

Maßnahmen

Das Projekt wurde im Projektgebiet unter dem Slogan „Hallo Nachbar, Danke schön“ eingeführt und bekannt gemacht.

In der Projektlaufzeit Teil 2 werden wie bereits im ursprünglichen Antrag vom 29.04.2008 vier Arbeitsbereiche abgedeckt:

1. Bürgerdialog
2. Zielgruppenarbeit
3. Öffentlichkeitsarbeit / PR
4. Evaluation

Das Projekt im Kontext von MÜLHEIM 2020

Die beiden zentralen Projektthemen „Müll“ und „Bürgerengagement“ sind Querschnittsthemen der Stadtentwicklungspolitik. Ein überdurchschnittliches Müllaufkommen im öffentlichen Raum ist Ausdruck einer sozio-ökonomischen Schieflage. In deren spiralförmigen Verlauf ist der Müll gleichermaßen Ursache wie Wirkung. Gerät in einem Stadtteil das soziale Gleichgewicht ins Schwanken, ist eine zunehmende Verschmutzung des öffentlichen Raums ein erster Ausdruck dieser Problemlage. Im weiteren Verlauf beeinträchtigen Müll und Dreck die örtliche Geschäftswelt - das für den Konsum erforderliche Wohlfühlklima ist gestört. Auf diese Weise trägt der Faktor Müll zum Verlust der Standortqualität von Quartieren bei.

Das Projektthema berührt also querschnittsartig alle Handlungsfelder von MÜLHEIM 2020:¹

- Bildung: Ein korrektes Abfallverhalten sowie die Motivation zu bürgerschaftlichem Engagement sind auch eine Frage der Bildung
- Lokale Ökonomie: Ein erhöhtes Müllaufkommen im öffentlichen Raum übt eine Negativwirkung auf die lokale Geschäftswelt aus; umgekehrt fördert ein sauberes gepflegtes Wohnumfeld die Standortqualität.
- Städtebau: Das Bemühen um eine höhere Sauberkeit und eine größere Bereitschaft der Bürger zu Eigenengagement befördert die auf dem Marktplatz und im Bürgerpark geplanten Optimierungsmaßnahmen und vice versa
- Stadtteil- und Programmmarketing: In Anlehnung an MÜLHEIM 2020 Prämissen sind gestörte Kommunikations- und Interaktionsstrukturen (u.a. Nachbarschaft) ein Kennzeichen sozial benachteiligter Räume. Entsprechend erhält die in MÜLHEIM 2020 wie im Projekt vorgesehene Öffentlichkeitsarbeit große Bedeutung. Auch hier sind Synergieeffekte zu erzielen.

Die Arbeitsfelder und Maßnahmen

Bürgerdialog

Die im Antrag zur Projektlaufzeit Teil 1 vorgesehene Konzeption eines Bürgerdialogs in Gestalt von öffentlichen Veranstaltungen im Projektgebiet hat sich als ungeeignet erwiesen. Die im Projektteam

¹ Die Argumente sind nicht abschließend, sondern nur beispielhaft angeführt

versammelten Vertreter/innen der örtlichen gesellschaftlichen Gruppierungen, die als Multiplikatoren und Expertengruppe betrachtet werden können, haben diese Überlegung auf der Basis ihrer jahrelangen Erfahrungen mit solchen Veranstaltungen verworfen.

Statt der vorgesehenen Veranstaltungen soll eine feste Anlaufstelle im Projektgebiet eingerichtet werden, die den Bewohnerinnen u. Bewohnern zum Thema Sauberkeit und Pflege des Lebensumfeldes kontinuierlich Informationen, Ratschläge und Unterstützung anbietet. Diese „Kontaktstelle“ (Arbeitsbegriff) wird an zentraler Stelle im Projektgebiet einzurichten sein. Sie muss im technischen wie im sozialen Sinne barrierefrei sein, d. h. sie muss alle Bewohnerinnen u. Bewohner gleichermaßen einladen einzutreten.² Die Kosten für einen 30monatigen Pilotbetrieb einer solchen Kontaktstelle liegen im Rahmen des im Projektantrag für Teil 1 vom Fördermittelgeber bewilligten Kostenansatzes für den Bürgerdialog.

Eine derartige Anlaufstelle kann alle in MÜLHEIM 2020 definierten Handlungsfelder synergetisch befördern: Als Stichworte hierzu seien genannt: Stadtteilmarketing u. Städtebau, namentlich die geplante Optimierung der zentralen Quartiersplätze Marktplatz und Bürgerpark, Maßnahmen zur Optimierung der Berliner Straße als Geschäftsstraße.

Zielgruppenarbeit

- Kinder und Jugendliche
Hier erfolgt eine Fortsetzung der in der Projektlaufzeit Teil 1 begonnen umweltpädagogischen Arbeit in Kooperation mit im Projektgebiet ansässigen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Diese Maßnahmen sind komplementär zum Handlungsfeld „Bildung“ (s.o.). Hier könnten insbesondere durch eine Verknüpfung mit dem Projekt „Stadtteilmütter“ Synergieeffekte erzielt werden.
- Migranten
Die größte Gruppe unter den im Projektgebiet lebenden Personen mit Migrationshintergrund stellen die türkischen Mülheimer. Die Kommunikation in diese Community gestaltet sich schwierig. Grund ist eine in weiten Teilen manifestierte Parallelgesellschaft. Hier sind weitere Bemühungen erforderlich.
Der Verein Atlant e.V. und seine vorwiegend russischstämmigen Mitglieder, konnte für eine aktive Mitarbeit gewonnen werden. Diese Kooperation soll in Projektlaufzeit Teil 2 intensiviert werden.
Schließlich bietet sich auch der Arbeitsbereich „Migranten“ für eine enge Verzahnung mit der Maßnahme „Stadtteilmütter“ an.
- Geschäftsleute und Hausbesitzer
Die in Teil 1 begonnene direkte Kommunikation mit den Geschäftsleuten und Hausbesitzern des Projektgebietes soll intensiviert werden. Auch hier ist die Bedeutung der Schnittstelle zum Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ hervorzuheben.

Öffentlichkeitsarbeit /PR

- Die bisherige PR-Strategie und Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit kann als erfolgreich betrachtet werden. Als ein Beleg hierfür dient das große Presseecho auf die einzelnen Maßnahmen. Die PR-Arbeit soll auf der Basis der bestehenden Leistungsbeschreibung unter Zuhilfenahme von PR-Profis und Kreativexperten fortgesetzt werden.
- Teil der Öffentlichkeitsarbeit wird eine filmische Projektdokumentation sein.
- Die PR-Strategie des Projekts wird eng mit der im Rahmen von MÜLHEIM 2020 geplanten Marketing-Kampagne abzustimmen sein. Auch hier gilt es Synergieeffekte zu erzielen.

Evaluation

Die Evaluation wird entsprechend der verlängerten Projektlaufzeit fortgeführt.

² Im Haus Berliner Straße 67 wird ein Ladenlokal angeboten, welches alle Eignungsmerkmale einer Bürger-Kontaktstelle aufweist.